

Vorstellung der Projektidee „HeidelHugs – Nähe auf Distanz“

Im Rahmen der Urban Health Case Challenge 2020 hat das interdisziplinäre Team der Studierenden Phillipe Hercher, Jana Mayer, Laura Pfisterer, Annika Piekarek und Caroline Walter das Projekt „*HeidelHugs – Nähe auf Distanz*“ entwickelt. Zielgruppe des Projekts sind vulnerable Einwohner*innen Heidelbergs über 65 Jahren, die sich, aufgrund der durch die Pandemie fehlenden physischen Interaktion mit ihren Angehörigen und Freund*innen, einsam fühlen. Um das Gefühl der Einsamkeit zu lindern und die Resilienz dieser Bevölkerungsgruppen zu stärken bietet *HeidelHugs* einen Ansatz basierend auf drei Leitlinien: Sicherheit, Hochwertigkeit des Erlebnisses und Mobilität.

Das innovative Projekt besteht aus mehreren Zelten mit den Maßen von zwei auf drei Metern, in welchen Senior*innen sicher ihre Familie und Freund*innen treffen können. Die Zelte werden in der Mitte durch einen Plastikvorhang geteilt. Das hierfür nötige Equipment wird in einem kleinen Transporter gelagert. Da sich nur eine Familie pro Zelt trifft, kann Sicherheit gewährleistet werden. Zudem kann das Zelt nach der Nutzung vollständig durchlüftet und der Plastikvorhang von Mitarbeitenden leicht desinfiziert werden.

Die Gestaltung der Zelte erlaubt eine besondere Hochwertigkeit des Erlebnisses und sichere Nähe. Ein Tisch und Stühle dienen als Sitzgelegenheiten. Mithilfe von in den Vorhang integrierten Handschuhen und Ärmeln im Bereich der Sitzgelegenheiten sind das Berühren, Malen oder das gemeinsame Spielen von Brettspielen möglich, ohne sich einem Infektionsrisiko auszusetzen. In der vorderen „*Hugging-Area*“ des Zeltes befinden sich weitere, höher angebrachte Plastikärmel, um auch sichere Umarmungen zu ermöglichen. Insbesondere für den Winter wird im Projekt eine wind- und regengeschützte Alternative geschaffen sich außerhalb eines geschlossenen Raums zu treffen und der Einsamkeit entgegen zu wirken.

Mobilität ist die dritte Leitlinie des Projekts, da durch die mobile Umsetzung der Zugang für ältere Menschen sichergestellt wird. Der Van kann mit den Zelten und dem übrigen Equipment flexibel alle zwei Tage den Standort wechseln. Zur Bestimmung der potenziellen Standorte wurden Stadtbezirke mit einem hohen Anteil an über 65-Jährigen, sowie die Lage von Seniorenheimen bestimmt und geeignete öffentliche Plätze in Laufnähe ausgewählt. Eine Bekanntmachung des Projekts ist über das Radio, Nachbarschaftsvereine und Altenheime vorgesehen. Die totalen Kosten für Material eines Zeltes und Personal belaufen sich für 1 Jahr auf circa 17.600 Euro, wobei das Projekt und die angewandte Methodik leicht auf verschiedene räumliche Kontexte übertragbar und skalierbar sind.

Projektgrafik



Im Rahmen der Urban Health Case Challenge der 4EU+ European University Alliance ist Ende des vergangenen Jahres das Projekt „HeidelHugs – Nähe auf Distanz“ entstanden. Die Urban Health Case Challenge wurde als Online-Format durchgeführt und richtete sich an Studierende aus insgesamt acht europäischen Universitäten. Das Ziel bestand darin, möglichst spannende Interventionen im urbanen Raum zu entwerfen, die vor dem Hintergrund der Corona-Pandemie den vulnerablen Bevölkerungsgruppen zugutekommen. Die Studierenden haben dabei selbstständig einen Projektentwurf ausgearbeitet, der einer interdisziplinären Jury im Stil eines Pitch-Vortrages vorgestellt wurde.